

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Belfast vorbei und trieb den Feind nach Lekenvlei an der Strasse Belfast-Lydenburg zurück. Als General French Lekenvlei erreicht hatte, rückte General Pole-Carew mit seiner Garde-Brigade zur Unterstützung von Belfast aus vor. Die Børen, die von Norden und Osten her bedeutende Verstärkungen erhalten hatten, leisteten sowohl Bullers als auch Pole-Carews Vormarsch hartnäckigen Widerstand und hatten 3 lange Toms und zahlreiche sonstige Geschütze im Feuer. Das Feuer war sehr heftig und währte bis zum Einbruch der Dunkelheit fort. Die Verluste waren jedoch keine sehr beträchtlichen. Die Børen leisteten entschlossenen Widerstand. Das Gelände war schwierig und sehr geeignet für ihre Taktik, jedoch ungünstiger für die Verwendung der englischen Kavallerie, als dies nach ihren seitherigen Erfahrungen irgendwo der Fall gewesen war. Am 27. früh wurde der Kampf gegen Botha wieder aufgenommen und endete damit, dass dessen Linie durchbrochen wurde und er sich zurückzog. Die Verluste der Engländer waren hier beträchtlich. Während des Angriffs Bullers am 23. August auf die Stellungen der Børen an der Strasse Ermelo-Machadodorp hatten dagegen die Børen schwere Verluste und die Hälfte ihrer Artilleristen fiel. In einem schon am 23. August abgehaltenen Kriegsrat der Børen wurde gegen den Rat Bothas mit 21 gegen 9 Stimmen beschlossen, zu dem ursprünglichen Plan, sich auf Lydenburg zurückzuziehen, zurückzukehren und die Vorräte, welche kürzlich von dort weggebracht worden waren, wurden wieder nach Lydenburg zurückgeschafft.

Im Oranjestaat war es ebenfalls zu heftigen Kämpfen gekommen und am 26. August wurde Winburg von den Børen von 3 Seiten angegriffen, der Angriff jedoch von Bruce Hamilton mit beträchtlichen Verlusten der Børen zurückgeschlagen. Dabei wurde General Olivier mit seinen 3 Söhnen gefangen genommen. Oberst Ridley, der in der Umgebung von Winburg mit 250 Mann berittener Truppen und 325 Mann Infanterie von 1,000 Børen mit 2 Geschützen angegriffen und umzingelt war, wurde entsetzt und in Harrysmith ergaben sich 169 Børen General Rundle; auch streckte eine grosse Anzahl Børen bei Heidelberg und Standerton die Waffen. General de Wet, der schon früher wie durch ein Wunder den ihn umringenden englischen Generälen, wie es scheint durch Auflösung seines Korps zu kleinen Abteilungen, entgangen war, erschien wieder bei Heilbronn, zog alsdann über den Vaal und setzte sich schliesslich, wie erwähnt, mit etwa 1,800 Mann südlich Johannesburgs in befestigter Stellung fest, soll jedoch wieder nach dem Oranjestaat gezogen sein, um

den alten, mit so vielem Erfolg von ihm geführten Kampf gegen die britischen Verbindungen wieder aufzunehmen. Er soll entschlossen sein zu kämpfen bis er tot oder gefangen sei. Seine Farm haben die Engländer in einen Schutthaufen verwandelt.

(Schluss folgt.)

**Albrecht (Major im Königl. Kriegsministerium),
Was enthält die Felddienst-Ordnung vom
1. Januar 1900 Neues?** Zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, in Berlin, Preis 80 Cts.

Als ein treffliches und äusserst brauchbares Hilfsmittel zur schnellen Information hinsichtlich der Neuerungen der Felddienst-Ordnung hat sich die kleine Schrift „Was enthält die Felddienst-Ordnung vom 1. Januar 1900 Neues?“ erwiesen, welche den Major Albrecht im Königlich Preussischen Kriegsministerium, der bekanntlich Mitglied und Schriftführer der Immediat-Kommission gewesen ist, zum Verfasser hat. Nachdem dieselbe in letzter Zeit fehlte, ist sie nunmehr in einer zweiten, durchgesehenen und ergänzten Auflage (Preis 80 Cts. — Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin) erschienen, auf die hierdurch aufmerksam gemacht sei. Die Schrift darf als die vollständigste ihrer Art gelten und legt alles Neue der Felddienst-Ordnung in klarer Weise des Näheren dar; ihr Wert für das Studium der Felddienst-Ordnung wird ein dauernder sein, da die Schrift alle neuen Gesichtspunkte übersichtlich hervorhebt.

Die chinesische Armee und Kriegsflotte. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, in Berlin. Preis 30 Cts.

Über die heutigen Kampfmittel des Chinesischen Reiches — Armee und Flotte — fehlte es bisher an authentischen Angaben. Dieselben werden in einer kleinen Broschüre, betitelt „Die Chinesische Armee und Kriegsflotte“ (Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Preis 30 Cts.), einem erweiterten Abdruck aus dem Militär-Wochenblatt und aus dem jüngst erschienenen Werke „Chinas Kriege seit 1840 und seine heutigen Streitkräfte“, nunmehr dargeboten, wodurch weiteren Kreisen eine zuverlässige Übersicht ermöglicht wird. Die Kenntnis der hier gegebenen Mitteilungen z. B. über die zu unterscheidenden drei Organisationen der Chinesischen Landmacht, nämlich die Truppen der grünen Fahne, die Bannertruppen und die Feldtruppen, ist zur richtigen Beurteilung der Chinesischen Streitkräfte unerlässlich.
